

Der Sturm

Debattenbeiträge / Interviews / lebensanschauliche Grundlagen

Offizielle Publikationsorgane der NSDAP/AD
Kostendruck Digitalausgabe
Menschenpendium

**Gilt die Unterbreiften
Gegen die Ausbeuter**

Zu beziehen unter: www.vst/napa.org
Weiterführung der Informationsarbeit:
www.vst/napa-fachschichten.org

4. Jahrgang, Ausgabe Nr. 4

Gegründet 1927 (Neugründung 2022)

04/2025 (136)

“Der Ewige Führer“ - Teil XXV

Laudatio anlässlich des 130. Geburtstages von Adolf Hitler



Aus dem Inhalte:

- “Der Ewige Führer“, Teil XXV, Kp. V.2, S. 2-4
- Satire-Rubrik “Der Stürmer“, 04/2025, S. 5

Die Feindpropaganda und notorisch dümmlich-querulatorische Elemente in der Heimat haben bereits damals versucht diese - kontrollierte - Katastrophe (die das Geschehen sicherlich unbestreitbar darstellte) zu instrumentalisieren und gar noch dem Führer unterzuschieben - völlig haltlos. Der Führer tat alles, um die Männer der 6. Armee doch noch herauszuhauen; so wurde unter Aufbietung aller Kräfte ein Entsatzversuch unternommen, welcher die Panzerspitzen der Armeegruppe Hoth sogar bis kurz vor die Linien der eingekesselten Armee bringen sollte. Aufgrund eines zu diesem Zeitpunkt neuerlich vorgetragenen sowjetischen Großangriffes mussten die Entsatzkräfte jedoch schließlich wieder zurückgenommen werden, da diese andernfalls selbst eingekesselt oder vernichtet worden wären. Das deutsche Soldatentum hat in um Stalingrad den höchsten Preis bezahlt - sich dafür aber auch ewig ein Ruhmesblatt erworben. Ohne dieses Opfer wäre die Ostfront bereits im Jahre 1943 zusammengebrochen. Sie starben, damit Deutschland lebe!

Im Januar 1943 forderten Churchill und Roosevelt im Rahmen der Konferenz von Casablanca u.a. die bedingungslose Kapitulation der Achse, wodurch eine politische Beilegung des Konfliktes grundsätzlich verstellt wurde und letztlich nur in einer weiteren Eskalation des Krieges resultierte. Zudem wurde die Invasion Italiens beschlossen; als erster Anlandepunkt wurde Sizilien gewählt sowie die Ausarbeitung von Grundsätzen zur systematischen Bombardierung des Deutschen Reiches aus der Luft.

Im Mai 1943 erfolgte die 5. Washington-Konferenz der Alliierten. In diesem Rahmen erfolgten u.a. Beratungen über eine Invasion Frankreichs, Atomwaffeneinsatz und Ausbau Produktionskapazitäten für maritime Waffensysteme. Zudem wurden die völkerrechtswidrigen sowjetischen Annektionen bzw. Annektionspläne seitens der Oberdemokraten goutiert.

Im Juli 1943 erfolgte schließlich im Mittelabschnitt der Ostfront eine neuerliche deutsche Großoffensive im Kursker Bogen (Operation

„Zitadelle“). Trotz dessen, dass die Sowjets aufgrund Verrätereien bereits vorab um die geplante Großoffensive der deutschen Wehrmacht wussten, und sich daher entsprechend darauf vorbereiten konnten (insb. durch Anlegung tief-gestaffelter Verteidigungsanlagen und die Konzentration von Eliteverbänden), so kamen die deutschen Truppen doch gut voran. Leider musste die Operation deutscherseits schlussendlich jedoch wieder abgebrochen werden, da zwischenzeitlich die westalliierte Invasion Siziliens erfolgt war. Insgesamt betrachtet erlitt die Rote Armee im Rahmen von Operation „Zitadelle“ aber erhebliche Verluste, trotz der Tatsache, dass die Bolschewisten über gut getarnte und tief gestaffelte Stellungssysteme verfügten, materiell und personell überlegen waren, sowie eine Vielzahl Eliteeinheiten vor Ort konzentriert hatten. Unter Einbeziehung der Nebenabschnitte lautete das Verlustverhältnis jedenfalls 1:6 zugunsten der Deutschen Wehrmacht. Mehrere sowjetische Großverbände wurden völlig aufgerieben. Betrachtet man den Schlachtverlauf im gesamten Kursker Bogen bis Mitte Juli 1943, so erreichten allein die sowjetischen Panzerverluste dabei das Siebenfache der Deutschen. Auch die Verluste an Kampfflugzeugen überstiegen die der deutschen Luftwaffe um ein Vielfaches; so wurden bereits in der Angriffsphase mind. 1.000 sowjetische Flugzeuge allein im Rahmen von Luftkämpfen abgeschossen. Die avisierte große Einkesselung und Vernichtung der roten Bolschewisten gelang bedauerlicherweise zwar nicht, doch konnte die Ostfront an dieser wichtigen Stelle deutscherseits zumindest stabilisiert werden.

Der Russlandfeldzug kann trotz allem als eines der größten Verdienste deutschen Soldatentumes betrachtet werden. Die Wehrmacht stand auf dem Höhepunkt ihrer Erfolge von Leningrad bis Moskau, von Stalingrad an der Wolga bis in den Kaukasus, auf dessen höchsten Berge - dem Elbrus -, deutsche Gebirgsjäger die ruhmreiche Reichskriegsflagge des neuen Deutschland hissten. Die historisch einmalige Größe dieser Waffentaten darf daher niemals vergessen werden!

Aufgrund der bereits obig schon kurz angerissenen westalliierten Invasion Süditaliens im Sommer 1943 gelang es verräterischen Elementen in Teilen des Führerkorps der Faschistischen Partei (von denen eine Vielzahl nachweislich Freimaurer waren) und insb. auch aus Adelskreisen den Duce letztlich zu stürzen und zu infolge dessen auch zu internieren. Italien schied daher vorzeitig aus dem Kriege aus. Einzig Adolf Hitlers antizipatorischen Fähigkeiten war es in jener Stunde zu verdanken, dass die Westalliierten nicht direkt durch Italien durchmarschierten und über den Brenner ins Reich vordrangen. Die italienische Armee wurde schleunigst entwaffnet, die Gebirgstruppen Mittelitaliens zur Festung ausgebaut, der Duce bereits im Frühjahr 1943 aus den Fängen der in jüdischem Solde handelnden freimaurerischen Usurpatoren befreit, mit den Verrätern innerhalb der Faschistischen Partei radikal abgerechnet. Der Führer unterstützte Mussolini bei der Neuformierung Italiens und der Neugründung und Neukonzeptionierung der Faschistischen Partei – die Krise war somit bereits vor Ablauf des Jahres 1943 wieder bereinigt. Zudem konnte eine humanitäre Katastrophe durch die luftgestützte Vernichtung 19 westalliierten Transportschiffe bei Bari, welche Giftgas für den Luftwaffeneinsatz gegen deutsche Städte geladen hatten, abgewandt werden. Der italienische Schauplatz war mithin nicht vernachlässigbar.

Zwischen Ende November und Anfang Dezember 1943 beschlossen Churchill und Roosevelt im Rahmen der Konferenz von Teheran u.a. die Zerstückelung des deutschen Ostens sowie die Invasion Nordfrankreichs.

Im Laufe des Jahres 1944 erfolgten abermals div. Konsultationen zwischen dem Deutschen Reich und Vertretern der Ostvölker. Hieraus ergab sich in jenem Jahre das Himmeler-Wlassow-Abkommen (Aufstellung einer russischen Befreiungsarmee, unter Federführung des ehemaligen sowjetischen Spitzenmilitärs und „Held von Moskau“ Andrej A. Wlassow). Zudem erfolgte die offizielle Gründerkonferenz des „Komitees zur Befreiung der Völker Rußlands“.



Deutsche "Tiger I" preschen zwischen im Duell zerstörten Sowjet-Panzern vor (Kursk, 1943)

Der im Sommer 1944 durch jüdisch/freimaurerische Elemente provozierte Aufstand im polnischen Warschau sowie der kommunistische Putsch in der mit dem Reich verbündeten Slowakei wurden beide binnen kürzester Zeit erfolgreich niedergeschlagen. Hierbei tat sich vor allem die Waffen-SS hervor. Auch hier trat eine Stabilisierung der Lage ein.

Die Westfront geriet im Juni 1944 in Bewegung, als westalliierte Truppen zuerst in Nordfrankreich, Normandie, und später auch in Südfrankreich, Côté d'Azur, amphibisch und auch aus der Luft massiv landeten. Begünstigt wurden sie durch Verrat; so wurden bspw. einzelne Eliteverbände wie die Panzer-Lehr-Division im frontfernen Raum festgehalten genauso wie Großverbände (15. Armee), die Luftwaffe wurde verlegt und das III. Flak-Korps schlichtweg "vergessen" (vgl. zu alledem nur Hrowe H. Saunders - "Der verratene Sieg" sowie Friedrich Georg - "Verrat in der Normandie"). Gleichzeitig entfesselten die bis dato im Untergrund agierenden terroristischen Banden einen landesweiten Aufstand.

Trotz tapfersten Einsatz konnte die Front daher nicht gehalten werden. Die Alliierten marschierten auf das Reich zu. Bereits im Frühh Herbst gelangen dem Reiche im Westen jedoch wieder einige bemerkenswerte Abwehrerfolge. So konnte bspw. das britische Luftlandeunternehmen vom 17.9.1944 (Unternehmen "Market Garden") faktisch verhindert werden. Der ambitionierte britische Plan sah vor, mit drei Luftlandedivisionen im Sprungeinsatz die niederländischen Kanal-, Maas-, Waal- und Rheinübergänge zu besetzen und, gefolgt von Panzerverbänden, einen Angriffskeil mit Arnheim als Brückenkopf zu bilden. Weitergehend sollten die Amerikaner dann die Westerschelde freikämpfen. Dieser Plan scheiterte jedoch an dem Heldentum der Waffen-SS. Nach neuntägigen schweren Kämpfen wurden eine britische Division samt der angeschlossenen polnischen Luftlandebrigade nahezu vollständig aufgerieben; lediglich 2.238 Mann entkamen unter Zurücklassung nahezu sämtlichen Materials, 13.266 Mann fielen. In Elsass-Lothringen konnte der Feind ebenfalls gestoppt werden; holte sich bei Metz und Colmar eine blutige Nase. Von Spätherbst 1944 an versuchte der Feind wiederholt bei Aachen durchzubrechen; auch dort erlitt er jedoch erhebliche Verluste, insb. im Hürtgenwald (die Westalliierten konnten in diesem Raume bis in das Frühjahr 1945 hinein aufgehalten werden).

Im Oktober 1944 erfolgte eine Besprechung in Moskau zwischen Churchill, Eden und Stalin. In diesem Rahmen wurden u.a. die britisch-sowjetische Einflussphäre auf dem Balkan abgesteckt, damit ein weiterer Teil Europas wie ein Stück Kuchen – entgegen jeden Völkerrechts – zwischen Kapitalisten und Marxisten aufgeteilt, und damit ein weiterer Schritt in Richtung europäischer Spaltung vollzogen. Aus den im Rahmen besagter Besprechung beschlossenen Maßnahmen resultierte im Übrigen u.a. kurze Zeit später ein blutiger Bürgerkrieg in Griechenland.

Mitte Dezember 1944 erfolgte dann an der Westfront die heute legendäre Ardennenoffensive (Unternehmen "Wacht am Rhein"). Die strategische Konzeption ging ebenfalls

auf Adolf Hitler zurück. Sie wäre, konsequent durchgeführt, erfolgreich gewesen (vgl. nur Heinz Magenheimer - "Militärstrategie Deutschlands 1940-45"). Auch hier erwies sich besonders Görings Inkompetenz in Bezug auf dessen Versagen bei Operation "Bodenplatte" (Vernichtung bzw. massive Schwächung der örtlichen westalliierten Luftstreitkräfte) - welche als Grundvoraussetzung von "Wacht am Rhein" zu betrachten ist - abermals als massives Hemmnis. Schlussendlich fuhr sich die Offensive fest, geriet in das schwere Feuer der alliierten Luftwaffe und musste Anfang Januar 1945 schließlich wieder eingestellt werden. Zumindest konnten die Alliierten in diesem Raume jedoch zunächst von eigenen Offensivschritten, welche ohne die vorangegangene deutsche Operation zweifellos erfolgt wären, abgehalten werden. Auch in dieser Schlacht erlitten die Feinde höhere Verluste als die Wehrmacht.

Im Februar 1945 koordinierten Churchill, Roosevelt und Stalin im Rahmen der Konferenz von Jalta schließlich abschließend die Zerstückelung Europas und weitere Staatsverbrechen.

Das Frühjahr 1945 sah noch einmal einige überraschende Wendungen. Im März trat die Wehrmacht in Mittelungarn zu ihrer letzten Großoffensive an. Diese wurde zur Stabilisierung des verbündeten Landes und zur Sicherung der dortigen höchstkriegsrelevanten Erdölvorkommen angesetzt. Die Sowjets erlitten dabei schwere Verluste. Schlussendlich fuhr sich die Offensive jedoch aufgrund schlechter Witterung fest. Jedoch konnte zumindest der sowjetische Vormarsch auf Reichsgebiet (angrenzende Ostmark) an diesem Frontabschnitt behindert werden. Im April verstarb der große Kriegstreiber Roosevelt (Nachfolger wurde Harry S. Truman).

Eine detaillierte und abschließende Darstellung der letzten Kriegsmonate, insb. der Lage an der Ostfront, erfolgt im Unterkapitel V.4.

Fortsetzung in der nächsten Ausgabe...

Völkischer Beobachter-Beilage, Satire-Rubrik "Der Stürmer" 04/2025



Solidaritätsschreiben!

(für weiterführende Informationen s.: www.politicalprisoner.info www.white-power.com/prisoners-of-war/)

Marcus Bischoff
JVA Plötzensee
Friedrich-Olbricht-Damm 17
13627 Berlin
Bundesrepublik Deutschland

Manuel Eder
Justizanstalt Graz-Karlau
Herrgottwiesgasse 50
8020 Graz
Bundesrepublik Österreich

Matthew F. Hale 15177-424
USP Marion / U.S. Penitentiary
PO Box 1000
Marion, IL 62959 USA

Philip Hassler
Justizanstalt Stuben
Kirchenplatz 1
4975 Stuben
Bundesrepublik Österreich

Josué Estébanez de la Hija
Centro Penitenciario "Puerto de Santa Ma-
ria III"
Carretera de Jerez-Rota km 5, CP. 11500
Puerto de Santa Maria-Cadiz
Spain



NSDAP/AO

Fight Back!



nsdapao.info
nsdapao.org

Contact us to
find out how
YOU can help!

voelkischerbeobachter.org

VÖLKISCHER BEOBACHTER



zensurfrei

web hosting & design

zensurfrei.com

fast, affordable,
anonymous, secure,
& always censorship-free